

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ BERLIN

298. NOONSONG

SAMSTAG, DEN 29.8.2015, 12:00

LESEORDNUNG VOM 13. SONNTAG NACH TRINITATIS

LITURGIE

*Mitwirkende:
sirventes berlin:*

*Marie Eumont, Miriam Fahnert, Winnie Brückner, Wiebke Kretzschmar
Hans-Dieter Gilleßen, Martin Netter, Martin Backhaus, Sascha Glintenkamp
Rudolf Seidel, Orgel; Leitung: Stefan Schuck
Liturg: Pfarrer Sebastian W. Stork*





*Zu Beginn des NoonSongs erklingt eine Orgelkomposition.
Bitte stimmen Sie sich während dieser Musik
in Stille und Ruhe auf den NoonSong ein.*

Bitte schalten Sie Ihr Handy aus.

Danke



Wenn Sie „NoonSong-Pate“ werden, könnte bei Ihrem NoonSong hier Ihr Name stehen.

Einzug

Orgel: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):
Präludium und Fuge C-Dur BWV 508

*Gemeinde
sitzt*

Liturgie: Philip Radcliffe (1905 - 1986): Preces & Responses

Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den INGRESSUS

Vorsänger: Herr, tu meine Lippen auf
Chor: dass mein Mund verkünde deinen Ruhm.
Liturg: O Herr, komme mir zu Hilfe
Chor: O Herr, eile mir zur Hilfe.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar.
Welt sonder Ende. Amen.
Liturg: Preiset den Herrn
Chor: Des Herrn Name sei gepriesen.

*Gemeinde
steht*

Es folgen zwei PSALMEN, gesungen vom Chor

Tagespsalm: Psalm 46: Moritz Hauptmann (1792 - 1868):
Du bist ja doch der Herr
für vierstimmigen Chor a cappella

*Gemeinde
sitzt*

Wochenpsalm: Psalm 112: Johann Hermann Schein (1586 - 1630):
Alleluja/Wohl dem, der den Herren fürchtet
für zwei vierstimmige Chöre a cappella

Liturg: Schriftlesung aus dem ersten Johannesbrief, 4, 7-12
Chor: Responsorium

Der Chor singt das CANTICUM

Canticum: Hans Leo Hassler (1564 - 1612): Magnificat quinti toni
für vierstimmigen Chor a cappella

Der Vorsänger und der Chor singen die PRECES

Vorsänger: Lasset uns beten:
Chor: Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
Herr, erbarme Dich unser.
Vorsänger: Vater unser im Himmel...

*Gemeinde
steht*

Gemeinde:



ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

- Chor: Amen
Liturg: Erweise uns Herr, Deine Huld
Chor: und schenke uns Dein Heil.
Liturg: O Herr, bewahre Deine Kirche
Chor: und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
Liturg: Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
Chor: und fülle Dein auserwähltes Volk mit Freude.
Liturg: O Herr, rette Dein Volk
Chor: und segne Dein Erbe.
Liturg: Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
Chor: Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
denn Du allein, o Gott
Liturg: Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
Chor: Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von uns.

Es folgen drei KOLLEKTEN, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Barmherziger Heiland, wir bitten Dich: Entzünde in unseren Herzen das Feuer Deiner Liebe, dass wir Dir an unseren Nächsten dienen, wie es Dir wohlgefällt, der Du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden.

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gieb Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hängen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren: um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Der Chor und die Gemeinde singen den Hymnus

Chor: Hans Leo Hassler (1564 - 1612):
Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ, Vers 1+2 und 5
(EG 343)

Alle: Vers 3 + 4

**Gemeinde
bleibt, falls
möglich,
stehen**



3. Ver-leih, dass ich aus Her-zens-grund den Fein-den mög ver-ge-
ver-zeih mir auch zu die-ser Stund, schaff mir ein neu-es Le-



ben;
ben; dein Wort mein Speis lass all - weg sein,



da - mit mein Seel zu näh - ren, mich zu weh - ren,



wenn Un-glück schlägt her-ein, das mich bald möcht ver-keh - ren.

4. Lass mich kein Lust noch Furcht von dir / in dieser Welt abwenden; / beständig
sein ans End gib mir, / du hast's allein in Händen; / und wem du's gibst, der hat's
umsonst, / es mag niemand erwerben / noch ererben / durch Werke deine Gunst, /
die uns errett' vom Sterben.

Liturg: Segen

Alle: Amen

Chor: Amen

Auszug (Gemeinde steht während des Auszuges von Chor und Liturg)

Orgel: Johann Pachelbel (1653 - 1706):
Variationen aus der Partita „Was Gott tut, das ist wohlgetan.“

**Gemeinde
sitzt**

NoonSong – Neues

Der 300. NoonSong am 12. September 2015: Wir feiern mit Pauken und Trompeten!

Bitte merken Sie sich schon den 12. September vor, da feiern wir den 300. NoonSong! Dieser NoonSong wird musikalisch besonders festlich gestaltet werden: aus dem besonderen Anlass singen wir erstmals zwei instrumental begleitete Werke der Barock-Zeit:

G.F. Händel: The Lord is my light (HWV 255) und

G.Ph. Telemann: Magnificat TWV 9:17

*Es spielt das renommierte Barockorchester Concerto Grosso Berlin,
Liturg ist der Kunstbeauftragte der Evangelischen Landeskirche Berlin/
Oberlausitz, Herr Pfarrer Christhard G. Neubert*

Im Anschluß an den festlichen NoonSong laden wir alle Vereinsmitglieder zum Empfang in die Villa Grisebach, Fasanenstrasse, ein. Auch dort wird es eine musikalische Überraschung geben.

Jetzt Vereinsmitglied werden und doppelt helfen

Anlässlich des 300. Jubiläums bietet ein privater Förderer an, den Beitrag jedes neuen Vereinsmitgliedes, das zwischen dem 1.7. und 31.8. eintritt, ein Jahr lang zu verdoppeln. Werden Sie also jetzt Förderer im NoonSong e.V. und helfen Sie mit Ihrem Beitrag doppelt!

Eintrittserklärungen finden Sie am Ausgang und auf unserer Website www.noonsong.de

Das neue Monatsprogramm für September/Oktober liegt für Sie bereit

Ab heute erhalten Sie das neue Zwei-Monats-Programm über die NoonSongs im September und Oktober.

Bitte nehmen Sie dieses Faltblatt in großer Stückzahl mit und laden damit in Ihrem Freundeskreis zum NoonSong ein. Legen Sie bitte die Flyer auch an öffentlich zugänglichen Plätzen wie Hotel-Rezeptionen, Bibliotheken, Konzertsälen, Musikschulen, Kirchen, Arztpraxen etc. aus. Noch kennen so viele musikinteressierte Menschen den NoonSong nicht - machen Sie diesen Menschen eine Freude!

Ihre Gabe am Ausgang für den NoonSong

Beim letzten NoonSong vor den Sommerferien spendeten 163 Besucher insgesamt 478,19 € für den NoonSong, herzlichen Dank!

Wie Sie wissen, kostet jeder NoonSong an die 1000.- Euro. Der Betrag setzt sich aus den Aufwandsentschädigungen für die Musiker sowie den

Noten- und Werbungskosten zusammen. Wir bitten auch heute um Ihre Spende am Ausgang. Mit ihr fördern Sie direkt den NoonSong und tragen zum langfristigen Erhalt des NoonSongs bei.

Den NoonSong fördern - mit einem Klick

Mit ganz wenig Aufwand können Sie den NoonSong im Internet unterstützen und weiter bekannt machen:

- werden Sie „Freund“ des NoonSongs auf facebook
- bewerten und kommentieren Sie die CD „Homilius - habe Deine Lust“ auf Amazon
- schauen Sie sich unsere Videos auf youtube an und schreiben einen kurzen Kommentar dazu.

(<https://www.youtube.com/user/sirventesberlin/>)

NoonSong – heute:

Johann Hermann Scheins kostbare Gelegenheitskomposition

Johann Hermann Schein, von dem wir heute eine ganz selten aufgeführte doppelchörige Psalmvertonung hören, gehört als Leiter des Thomanerchores in Leipzig in die lange Reihe der berühmten Komponisten, die diesen Chor geleitet haben und mit ihrem kompositorischen Werk wesentliche Impulse für die (protestantische) Chormusik gesetzt haben.

Der aus einer erzgebirgischen Pfarrersfamilie stammende Schein trat als zwölfjähriger Knabe als Diskantist in die Dresdener Hofkapelle ein, bevor er 1603 die Fürstenschule in Schulpforte bei Naumburg bezog – dank des Wirkens der Kantoren, Lehrer und Komponisten Sethus Calvisius, Erhard Bodenschatz und Martin Roth seinerzeit ein Zentrum der evangelischen Kirchenmusikpflege. Ein kurfürstliches Stipendium erlaubte Schein dann ab 1608 ein Studium der Rechte sowie der Freien Künste an der Landesuniversität Leipzig; nach einem Intermezzo als Hauslehrer und Musikdirektor des Weißenfelser Schloßhauptmanns Gottfried von Wolfersdorf wechselte er im Mai 1615 als Hofkapellmeister an die ernestinische Nebenlinie des Hauses Wettin nach Weimar. Doch erwies sich die wohlhabende Messemetropole Leipzig dann doch als der attraktivere Lebensmittelpunkt – nach dem Tod des Thomaskantors Calvisius im November des gleichen Jahres bewarb sich Schein um dessen Nachfolge, die er nach absolvierter Kantoratsprobe im September 1616 antrat. Dank seiner immensen Produktivität und umfassenden Bildung sowie aufgrund seiner exzellenten Beziehungen zum gehobenen Leipziger Bürgertum und zur Ratsoligarchie war ihm in Leipzig trotz anhaltender schulinterner Konflikte zunächst eine glanzvolle Laufbahn beschieden, die dann allerdings

durch den aufziehenden dreißigjährigen Krieg sowie den in kurfürstlicher Zwangsverwaltung mündenden finanziellen Zusammenbruch Leipzigs im Jahr 1623 nachhaltig beeinträchtigt wurde und mit Scheins frühem Tod 1630 unerwartet abbrach.



Johann
Hermann
Schein

Dennoch hat Schein – ähnlich wie sein älterer Wolfenbütteler Kollege Michael Prätorius – in kaum zwei Jahrzehnten Wirkungszeit ein äußerst vielgestaltiges und reichhaltiges musikalisches Oeuvre hervorgebracht, das von der eleganten bis derben Liebes- und Tafelmusik der „Waldliederlein“, „Diletti pastorali“ sowie des „Venus-Kränzleins“ und „Studenten-Schmauses“ über die großen Motettensammlungen „Cymbalum Sionium“ (1615) und „Fontana d’Israel“ (1623) bis zur gottesdienstlichen Gebrauchsmusik des Leipziger Cantionalis von 1627 reichte und neben Instrumentalmusik auch großbesetzte geistliche und weltliche Concerte einschloß. Ähnlich wie bei Schütz lag Scheins besonderes Interesse zweifellos auf den großbesetzten und nur bedingt für den Druck bestimmten Festmusiken. Die heute erklingende Motette ist – auf den ersten Blick überraschend – nicht für große Stadtakte und Festgottesdienste bestimmt, sondern eine Auftragskomposition für eine Hochzeit. Bei diesen Gelegenheiten konnte der Thomaskantor jenes gute Geld verdienen, das die an sich vergleichsweise schlecht bezahlte Chorleiterstelle für ambitionierte Musiker von Schein bis Bach attraktiv machte.

Äußerlich eine klassische doppelchörige Motette ist „Alleluja. Wohl dem, der den Herren fürchtet“ mit zwei Chören. Die musikalisch konsequente und teils auf Kosten der Textvollständigkeit durchgesetzte Echostruktur der Musik (in den beiden Chören als „Risonanza d’ Echo“ und „Risposta“ bezeichnet) präsentiert Schein jedoch als echten musikalischen Neuerer und Klangarchitekten nach Art Monteverdis und seiner Schule. Ihr Besteller Johann Weber dürfte in der Tat „Reichtum die Fülle“ gehabt haben, wenn er sich Scheins opulente Vertonung zu seiner Hochzeit mit Sabine Schweickhart am 25. November 1618 leisten konnte.

≈ Wir bitten um Ihre Unterstützung ≈

- **Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein „NoonSong e.V.“** Wir bieten Mitgliedschaften für jeden Geldbeutel an! (Monatsbeitrag wahlweise 5 €, 10 €, 25 €). **Mitgliedsanträge erhalten Sie am Ausgang.**
- Bitte **spenden** Sie auch heute wieder großzügig am **Ausgang** oder auf unser Vereinskonto: **noonsong e.V.; Deutsche Kreditbank (IBAN DE36120300001005365976 BIC BYLADEM)** Spendenquittungen werden auf Wunsch zugesendet.

